

Informationen der Schule Willisau

Schuljahr 04/05

WURZELN SCHLAGEN

Der Baum

Der Baum ist ein über Jahrtausende in allen Kulturen bekanntes und geachtetes Symbol der Menschen. So kann es nicht verwundern, dass die Schulleitung gerade den Baum und seine Wurzeln an den Anfang der neuen Schule Willisau stellt.

Wir sprechen vom Lebensbaum, vom Baum der Erkenntnis, vom Gabenbaum, vom Weihnachtsbaum oder vom Liebesbaum. Sie alle tragen Mythen und Geschichten in sich. Wir kennen den Stammbaum und in einigen Kulturen endet das Leben unter einem Seelenbaum. Das Symbol Baum ist uns Menschen sehr nah.

Was macht den Baum so eindrücklich, dass er zu unserem Lebensbegleiter wird? – Da sehe ich den Baumstamm, festverankert versucht er uns Halt zu geben. Gross und stark steht er in der Landschaft. Weiter sehe ich die Äste, an denen immer neue Zweige wachsen und die dem Stamm helfen, das grosse Blätterwerk zu tragen. Die Äste sind auch in Verbindung zu jungem neuem Leben. Und dann sehe ich all die vielen Blätter, sie bewegen sich im Wind und strecken sich dem Licht entgegen, zeigen uns die Wünsche und unsere Sehnsüchte. Unsichtbar bleibt eigentlich nur die Wurzel. Und dennoch ist sie da. Ohne Wurzel kann kein Baum existieren. Sie macht es möglich, dass der Lebenssaft bis zu den Blättern fliesst.

Es stellt sich die Frage, woher kommen wir, wohin gehen und wollen wir? – Nichts macht uns das Kommen und Gehen so klar wie ein Baum im Wechsel der Jahreszeiten. Vergleichen wir das Symbol Baum mit der Schule Willisau.

Da gibt es die vielen hundert Blätter und Blüten, unsere Schüler. Bunt wirbeln sie durcheinander. Sie schwingen und flattern im Wind und rascheln und rauschen. Manche sind noch klein und anfällig, andere jedoch sind schon fast ausgewachsen. Aber alle bedürfen noch mehr oder weniger unserer Aufsicht, Pflege und Begleitung, damit sie gedeihen und weiter wachsen können.

Inhalt

- 1 Der Baum
- 2 Die Schulpflege und ihre Ressorts
- 4 Schularzt und Schulzahnarzt an den Willisauer Schulen
- 5 Wettbewerb: Willisauer Buchstabenjagd!
- 6 «Züglete» der Schule Willisau
- 8 Schulprogramm 2004/05
- 8 Dienstjubiläen
- 8 Neue Internetadresse
- 9 Informationen zur Benützung von Schulbus, Velo oder Motorfahrrad
- 9 Schuldienste Willisau
- 10 Hans Zihlmann – 20-jähriges Dienstjubiläum
- 11 Der erste Kindergarten-Tag
- 12 HPS: Wertvolle Unterstützung durch PraktikantInnen
- 13 Der grosse Tag der Erstklässler
- 14 Begegnungen in einer gemeinsamen Schule
- 15 Elternmitwirkung gestartet
- 16 Wichtige Adressen/Präsenzzeiten/Impressum

Symbolisch würde ich die Lehrpersonen den Ästen zuordnen. Sie versuchen die Blätter zu stärken und sie beim Wachsen zu unterstützen. Gleichzeitig versuchen sie selber sich im Stamm zu verankern und festzuhalten und die lebendigen Blätter zu einer Baumkrone zusammen zu halten.

Wie ein Baumstamm steht die Schulleitung. Drei starke Männer mit viel Erfahrung, Kraft und Verständnis zur Unterstützung und zum Auftanken. Vielleicht braucht es sogar hin und wieder einen zusätzlichen Pfahl als Unterstützung für einen müde gewordenen Ast. Einer der sich beugt unter der Pflicht den Blättern gegenüber.

Dann gibt es noch die Schulpflege. Ihr bleibt es überlassen, dass die Verbindungen von den Blättern zu den Ästen und zum Baumstamm und von diesem zu den Wurzeln gepflegt werden. Damit sich alle unterstützt, genährt und gehalten fühlen. Obwohl fast unsichtbar, muss es der Schulpflege gelingen, möglichst tragfähigen Boden zu schaffen. Mit vereinten Kräften werden die Behörden versuchen, gute, gesunde Erde zur Verfügung zu stellen, damit eine tiefe, breite Verwurzelung auch möglich wird. Auch die Eltern und die gesamte Bevölkerung sind aufgerufen, mit Wohlwollen und Verständnis den neuen Baum «Schule Willisau» zu pflegen und gedeihen zu lassen.

So soll der neue Baum als Zeichen der Stärke und Verbundenheit wahrgenommen und als grosse, starke Linde oder Eiche weit über Willisau hinaus sichtbar sein.

Im Namen aller Beteiligten danke ich bereits heute für all das Wohlwollen und die gute Zusammenarbeit. Möge uns die Pflege des Baumes gelingen und das Blätterwerk in immer schöner Farbenpracht erstrahlen.



Hildegard Lanz, Schulpflegepräsidentin

Die Schulpflegen und ihre Ressorts

Bei den diesjährigen Wahlen wurden die Schulpflegen von Willisau Stadt und Land grundsätzlich für eine Legislaturperiode von 4 Jahren gewählt. Auf Grund der speziellen Situation beider Gemeinden Willisau mit ihrer beschlossenen Zusammenlegung per 1.1.2006 wird aber die Amtszeit der hier vorgestellten Schulpflegen per Ende 2005 zu Ende gehen und auf Anfang 2006 eine neue Schulpflege Willisau gewählt werden müssen. Bis es soweit sein wird, halten die jetzt amtierenden beiden Schulpflegen gemäss vertraglicher Regelung zwischen unseren zwei Gemeinden ihre Sitzungen gemeinsam ab und betreuen auch gemeinsam das Volksschulangebot beider Gemeinden (Kindergarten/Primarstufe, Oberstufe «Sek 1»/Heilpädagogische Schule HPS). Die HPS – als sogenannte «Sonderschule» – gehört nach aktuell geltender Gesetzgebung auch zum Volksschulangebot und wird auch von den beiden Schulpflegen betreut; als Trägergemeinde der Schule amtiert aber bis zum Zusammenschluss aus praktischen und rechtlichen Gründen wie bisher die Gemeinde Willisau Stadt.

Die Schulpflegen beider Gemeinden sind gleichberechtigt, einzig die Sitzungsführung obliegt gemäss erwähnter vertraglicher Regelung zwischen den Gemeinden dem Schulpflegepräsidium Willisau Land.

Ressortverteilung: Übersicht



Hildegard Lanz-Albisser

Schulpflegepräsidentin Willisau Land
(Stv: Felix Krummenacher)

Leitung Primarstufe/Sekundarstufe I/Sitzungsleitung/
Konfliktmanagement/Vertretung Schulpflege nach
ausser/zusätzliche weitere Aufgaben in Zusammen-
arbeit mit dem Schulpflegepräsidium Willisau Stadt/
Schularchiv



Felix Krummenacher

Schulpflegepräsident Willisau Stadt
(Stv: Hildegard Lanz)

Leitung Heilpädagogische Schule/Konfliktmanagement/
Vertretung Schulpflege nach aussen/zusätzliche weitere
Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Schulpflege-
präsidium Willisau Land/Ressort «Information» (Inter-
net, Schulzeitung, weitere Medien)



Sandra Glover-Schär

(Stv: Franz Zangger)

Ressort «Personelles» (der HPS/des Kindergartens und
der 1.+2. Primarstufe inkl. Aussenschulen) und Ressort
«Elternmitwirkung/Elternbildung»



Wendelin Hodel

(Stv: Theres Müller)

Schulverwalter: Finanzen/Infrastruktur
Mitglied der Musikschulkommission



Elfi Meyer

Ressort «Schulentwicklung/Qualitätssicherung», Ressort
«Lernende»
Mitglied der Religions- und Bibelkommission



Theres Müller

(Stv: Wendelin Hodel)

Schulverwalterin: Finanzen/Infrastruktur
Leitung der Musikschulkommission



Franz Zangger

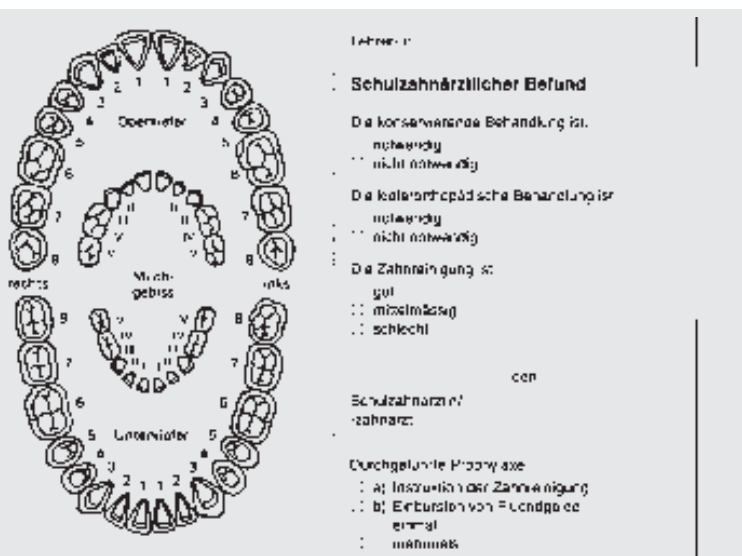
(Stv: Sandra Glover-Schär)

Ressort Personelles (der 3.-6. Primarstufe inkl. Aussenschulen/Sekundarstufe I)
Mitglied der Musikschulkommission

Felix Krummenacher

Schularzt und Schulzahnarzt an den Willisauer Schulen

Die Schulpflegen Willisau haben in diesem Schuljahr in Zusammenarbeit mit den hiesigen Ärzten je ein Reglement für die Untersuchung der Kinder und Jugendlichen unserer Schulen sowohl beim Schulzahnarzt wie auch beim Schularzt erstellt und verabschiedet. Beide Reglemente basieren auf den geltenden rechtlichen Grundlagen und haben Gültigkeit für die Kindergärten, die Primar- und die Sekundarstufe I, sowie die Heilpädagogische Schule. Sie regeln detailliert die Ziele dieser Tätigkeiten, geben Auskunft über die verlangten Anforderungen an die Ärzte, deren Aufgaben und deren Wahl und bestimmen die Aufsichtsorgane über ihre Arbeit. Ebenso sind die Modalitäten der Organisation der Untersuchungen sowie der Bezahlung der Ärzte geregelt.



Ausschnitt aus dem Kontrollheft der Schulzahnpflege

Schulzahnärzte

Hier erlaubt die gesetzliche Regelung die freie Arztwahl des Schulzahnarztes durch die Kinder und Jugendlichen, bzw. deren Erziehungsberechtigte: ab diesem Schuljahr ist somit in Willisau (ausser für die HPS mit fest zugewiesenen Schulzahnarzt) die freie Schulzahnarztwahl eingeführt. Die wesentlichen Aufgaben der durch die Räte auf Vorschlag der Schulpflegen gewählten Schulzahnärzte sind:

- die Förderung und Erhaltung der Zahngesundheit der Schulkinder
- die Früherkennung von Zahnschäden und Zahnfehlstellungen
- die Prävention und Prophylaxe.

Die Erziehungsberechtigten sind durch die Zahnärzte mittels Kontrollheft über den Zustand der Zähne ihres Kindes zu unterrichten und erhalten – wo eine Behandlung angezeigt ist – einen entsprechenden Kostenvorschlag. Eine allfällig notwendige Behandlung geht zu Lasten der Erziehungsberechtigten.

Die Untersuchungen finden in den entsprechenden Praxen statt. Gewählte Schulzahnärzte in Willisau sind die Herren Dres. med. dent. Bruno Arnold, Marc Bourqui, Franz-Xaver Hodel, Veljko Sekulic; für die HPS gewählt wurde Dr. med. dent. Bruno Arnold. Die Kosten der Untersuchungen werden durch die Gemeinden getragen, ausser in jenen Fällen, wo die Erziehungsberechtigten einen nicht gewählten Zahnarzt für die an sich obligatorische schulzahnärztliche Untersuchung ihres Kindes bestimmen möchten.

Schulärzte

Im Moment arbeitet die «Kantonale Schulärztliche Kommission» unter Mitwirkung verschiedener Schulärzte und unter Einbezug weiterer Stellen an einem neuen kantonalen Konzept für die ebenfalls obligatorischen schulärztlichen Untersuchungen. Die nach wie vor gültigen rechtlichen Grundlagen erlauben so im Moment z.B. die freie Wahl des Schularztes nicht. Die durch die Schulpflegen beider Willisau gewählten Schulärzte führen die Reihenuntersuchungen im Kindergarten, in der 4. und in der 8. Klasse durch und stellen so eine adäquate Gesundheitskontrolle und Früherkennung von gesundheitlichen Gefährdungen und von Entwicklungsstörungen bei allen Schulkindern sicher. Sie haben weitere Aufgaben, wie:


- Beratung der Lehrpersonen, Schulbehörden und Hauswarte in hygienischen Fragen
- Beratung der Lehrpersonen in Fragen der Präventivmedizin
- Beratung der Eltern und Schulbehörden auf Anfrage bei der Einschulung und bei Sonderschulmassnahmen
- Beurteilung von Gesuchen um dauernde Befreiung vom Turnunterricht, usw.

Vor den Untersuchungen stellt die Schule den Eltern jeweils den «Ärztlichen Fragebogen» zu, den diese ausfüllen und zusammen mit dem Impfausweis in verschlossenem Couvert der Lehrperson zu Händen des Schularztes übergeben. Für alle Kinder wird eine «Schulärztliche Kontrollkarte» angelegt. Neu begleitet der gleiche Schularzt die Kinder durch die ganze Schulzeit, d.h. er untersucht die Kinder anlässlich aller drei oben erwähnten Reihenuntersuchungen. Die Untersuchungen selber werden in den Praxen der gewählten Schulärzte durchgeführt. Dieses sind die Herren Dres. med. F. Kruppenacher, A. von Kiparski, F. Wicki und M. Wicki. Herr Dr. med. A. von Kiparski ist Schularzt der HPS, die anderen drei Herren sind im Turnus zuständig für die Kinder und Jugendlichen des Kindergartens, der Primarschule und der Oberstufe. Auch hier erwachsen den Erziehungsberechtigten keine Kosten. Der Schularzt führt keine Behandlungen durch, diese sind dem Hausarzt vorbehalten.

Für die Schulpflegen: Felix Kruppenacher

Wettbewerb:

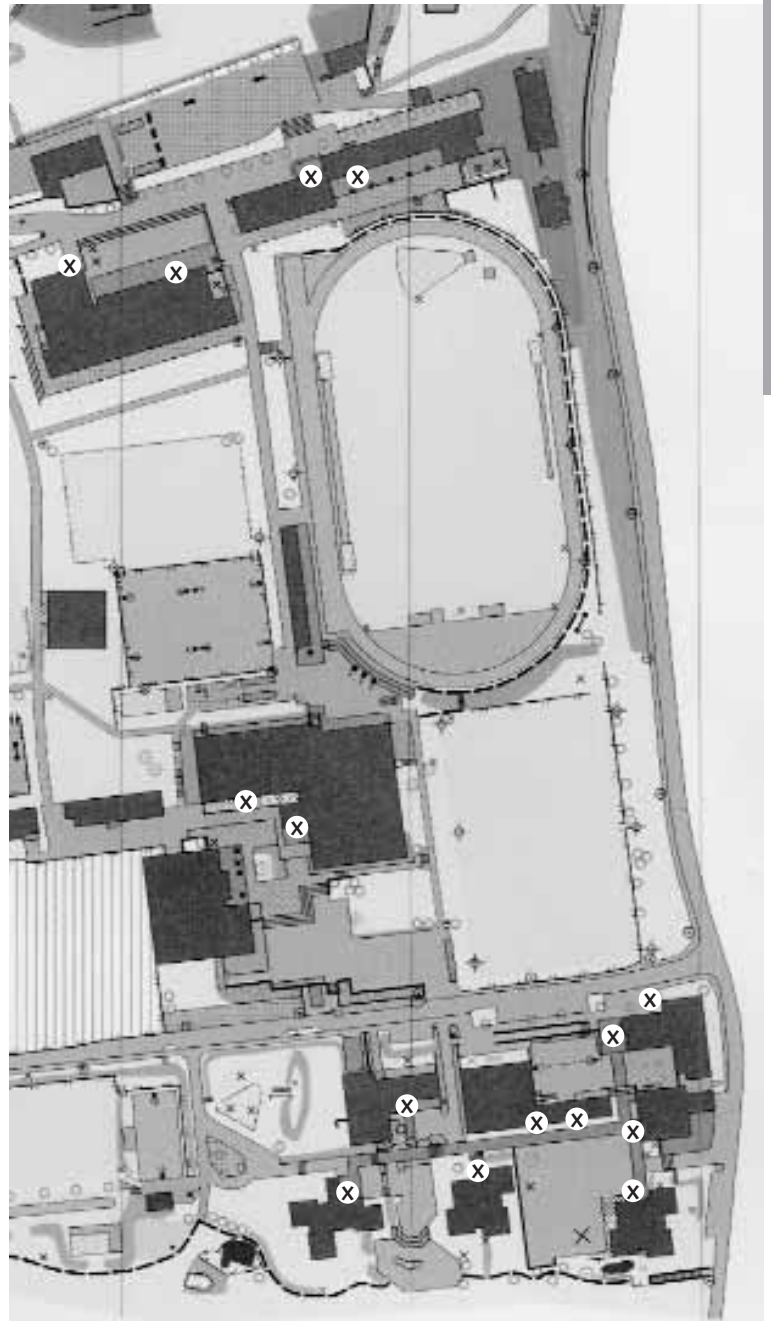
Willisauer Buchstabenjagd!

Bist du ein aufmerksamer Detektiv? Sicher schon! Dann mach dich auf die Socken und versuche, alle Buchstaben in den Schulhäusern Schloss (1+2) und Schlossfeld (Trakt A-E) und im Sportzentrum/Hallenbad zu finden. Sie sind von aussen gut sichtbar angebracht. Damit es dir ein bisschen leichter fällt, haben wir dir unten auf dem Plan die Standorte  eingezeichnet. Du musst jetzt nur noch die Buchstaben auf dem Talon am richtigen Platz einsetzen und schon hast du den Lösungs-Slogan gefunden.

Vergiss nicht, den Talon entweder beim Schulhaus Schloss I oder beim Schulhaus Schlossfeld Trakt A in die Urne zu werfen. Du kannst ihn auch schicken an: Redaktion «*Schuel*isches», Schulhaus Schloss 1, 6130 Willisau.

Einsendeschluss ist der 15. November!

Mit ein wenig Glück kannst du einen tollen Preis gewinnen! Viel Spass und halte die Augen offen!



M

----- ✂

Name, Vorname: _____ Klasse: _____

Adresse: _____

M

R

Der Lösungs-Slogan heisst:

1	2	3	4	5	6	7		
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8	9	10	11	12	13	14	15	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

F

S

«Züglete» der Schule Willisau: 8. Juli 2004

Die «Züglete» in Zahlen

- 400 Helferinnen und Helfer von der 5. bis zur 9. Klasse
- 60 Lehrpersonen
- 3 Lastwagen der Firma Gmür
- 6 Zügelmäner der Firma Gmür
- 10 Leiterwagen
- div. Privatautos
- 600 Kunststoffboxen
- 400 Kartonboxen
- 15 Mulden

Gezügelt wurden:

- Bibliothek
- Mediothek
- Physikzimmer
- 30 Klassenzimmer mit Inhalt d.h. ca. 300 Schülerpulte/700 Stühle/Computer/Hellraumprojektoren/Klaviere/Gestelle/Schränke/Pflanzen/Ordner, etc.
- Material aus diversen Kellerräumen



Herzlichen Dank!

Wir möchten den Schülerinnen und Schülern sowie auch unseren Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich für den tollen Einsatz danken.

Ein spezieller Dank gilt unseren Hauswarten für die perfekte Unterstützung.

Zum Glück kam das Hagelgewitter erst um 14.00 Uhr! Alle Kartonboxen waren schon im Trockenen.

Auch sind wir froh, dass es keinen Unfall gegeben hat. Trotz schweren Lasten und rassistigen Leiterwagenfahrten!

Eugen Lampart und Stefan Bosshart





*schleppen
schwitzen
stemmen
koordinieren
ausruhen
weschmeissen
einordnen ...*



Schulprogramm 2004/2005

In der folgenden Darstellung erhalten Sie einen Überblick zu den Programm-Schwerpunkten der Schule Willisau für das laufende Schuljahr.

- **Schulfusion:** Obschon im Vorfeld hervorragende Arbeit geleistet wurde, ist der Prozess der Zusammenlegung der beiden Schulen noch nicht abgeschlossen. Es braucht da und dort eine Überarbeitung von Konzepten und Regelungen und einzelne Bereiche müssen von Grund auf neu festgelegt werden.
- **Qualitätssicherung/Qualitätsentwicklung:** Ein Beispiel für eine Überarbeitung von bestehenden Konzepten ist das Qualitäts-Management. Einige Bereiche davon konnten in den ersten Wochen des Schuljahres bereits gesetzt werden, andere werden noch folgen.
- **Schulsozialarbeit:** Auf den komplexer gewordenen Lebensalltag der Jugendlichen hin braucht die Schule eine Handlungsmöglichkeit. Vor den Herbstferien wurde den Gemeindebehörden ein neues Konzept zur Errichtung einer Stelle für Schulsozialarbeit an der Schule Willisau vorgelegt. Ziel des Konzeptes ist es, auf Beginn des nächsten Schuljahres einen speziell ausgebildeten Sozialarbeiter im Teilzeitverhältnis an der Schule Willisau anzustellen.
- **Basis-Stufe:** Mit der Basis-Stufe bezeichnet man eine Lerngruppe vom Kindergarten bis zur 2. Klasse. Ein Kind dieser Klassengemeinschaft bleibt je nach Entwicklungsverlauf 2 - 4 Jahre in der Basis-Stufe. Gegenwärtig wird an der Schule Willisau eine punktuelle Einführung des neuen Schulmodells geprüft.
- **Computereinsatz an der Primarschule:** Die wachsende Bedeutung des Computers an der Primarschule macht es nötig, dass festgelegt wird, welche Infrastruktur einem Kind der Primarschule zur Verfügung steht. Es soll geklärt werden, welche Anwendungen ein Kind im Verlaufe der Primarschule am Computer ausführen kann. Eine Arbeitsgruppe der Schule wird in einem Konzept einen Standard in den Bereichen Technik und Wissen definieren und der Schulpflege vorlegen.
- **Leistungsauftrag:** Der Kanton verlangt von jeder Gemeinde die Erstellung eines Leistungsauftrages. Darin wird unter anderem das Schulangebot einer Gemeinde geregelt. Im Weiteren müssen die politischen Behörden und die Schulpflege überprüfbare Ziele für die Zukunft der Schule Willisau festlegen.

Ausblick

Auch in den kommenden Jahren wird sich einiges an den Schulen – und so auch in Willisau – verändern. Momentan wird die Wochenstunden-Tafel der Primarschule inhaltlich und strukturell überarbeitet. In wenigen Jahren wird das Fach Englisch bereits ab der 3. Klasse unterrichtet werden. In der sich stetig verän-

dernden Gesellschaft wird der Ruf nach einem Ausbau der Blockzeiten immer stärker. Die Schule Willisau wird sich dieser Herausforderung stellen und nach Lösungen suchen.

Ein aussenstehender Beobachter der Schulentwicklung könnte derzeit leicht den Überblick verlieren. Die leitenden Gremien der Schule Willisau werden aber zusammen mit den Lehrpersonen für Sie die Entwicklungstendenzen mitverfolgen und Erfolgversprechendes an der Schule Willisau umsetzen. Mit Plattformen wie zum Beispiel der vorliegenden Schulzeitung können wir Sie schrittweise angemessen informieren.

Pirmin Hodel, Hauptschulleiter

Dienstjubiläen

Folgende Lehrpersonen stehen schon länger im Schuldienst des Kantons Luzern und feiern ein Dienstjubiläum:

Anton Hägi	35 Jahre
Pius Kunz	30 Jahre
Hermann Kopp	25 Jahre
Kathrin Bieri-Husmann	20 Jahre
Pius Häfliger	15 Jahre
Ruth Koller Unternährer	10 Jahre

Herzliche Gratulation!

Neue Internetadresse



Die Homepage der Schule Willisau hat eine neue, einfachere Adresse erhalten.

Statt wie bisher www.schulen-luzern.ch/willisau/ heisst der neue Link: **www.schule-willisau.ch**

Wir bitten um Kenntnissnahme und freuen uns, wenn Sie hin und wieder unserer Homepage einen Besuch abstatten.

Achtung!

Die Weihnachtsferien dauern aufgrund einer neuen Regelung einen Tag länger – bis und mit 03. Januar 2005.

Informationen zur Benützung von Schulbus, Velo oder Motorfahrrad

Im Schulzentrum Willisau besuchen seit Schuljahresbeginn 2004/05 alle Schüler der 1.-4. Klasse den Unterricht im Schulhaus Schloss, diejenigen der 5.-9. Klasse im Schulhaus Schlossfeld. Dadurch ergeben sich für einige Kinder veränderte Schulwege. Unter anderem galt es, die Situation der Schulbushaltestellen sowie die Benützung der Fahrräder neu zu bestimmen. Folgende Regelungen haben sich bis zu den Herbstferien bewährt und sind verbindlich:



Konzentration auf die Bushaltestelle Schlossfeld

Auf dem Schulareal Schlossfeld besteht ein grosszügig angelegter Buswendepunkt, wo die Kinder sicher ein- und aussteigen können. Zudem stammt der grössere Teil der Busbenützer aus den 5.-9. Klassen. Für die Schulbuskinder der 1.-4. Klasse führt der anschliessende Schulweg vorerst durch das Schulgelände Schlossfeld, danach folgt die Überquerung der Schlossfeldstrasse (Fussgängerstreifen), bevor der weitere Fussweg entlang der Fussballplätze zu den Schulhäusern Schloss führt. Die Kinder benötigen dafür zwischen 5 und 10 Minuten. Für die Kindergärtner der Gartenstrasse besteht gegenüber der Raiffeisenbank eine nahe gelegene Haltestelle. Aus Sicherheitsgründen wurde der Betrieb der Haltestelle «Pick Pay» eingestellt.



Benützung von Motor- und Fahrrädern

Alle Schüler der Sekundarstufe I dürfen ihren Schulweg per Fahr- oder Motorrad zurücklegen. Auf dem Schulareal Schlossfeld stehen eine Velohalle sowie zwei Unterstände als Abstellmöglichkeiten zur Verfügung. Für alle Schüler der Primarschule besteht eine Regelung, aus welchen Quartieren die Kinder die Fahrräder benützen dürfen. Die Klassen wurden darüber durch ihre Klassenlehrpersonen informiert. Diese erteilen auch Ausnahmegewilligungen für einzelne Tage. Die Kinder der 1.-4. Klasse benützen die Veloständer beim Gemeindehaus Willisau-Land oder beim Werkhof Bleiki. Es ist aus Sicherheitsgründen untersagt, die Fahrräder zum Parkplatz Schloss mitzunehmen.



Schuldienste Willisau

Neue Gesichter sowohl beim Logopädischen wie auch beim Psychomotorischen Dienst. Es sind dies seit Beginn des Schuljahres 2004/05:

Esther Vogel, Logopädin

Ich arbeite seit dem neuen Schuljahr im Logopädischen Dienst in Willisau. Zusätzlich bin ich an der Heilpädagogischen Schule in Willisau tätig. Wohnhaft bin ich im Luzerner Hinterland und zwar in Richenthal.

Nach der Matura absolvierte ich ein Praktikum am

Heilpädagogischen Zentrum in Schüpfheim.

Anschliessend begann ich das Logopädiestudium in Freiburg. Im Juni dieses Jahres habe ich meine Ausbildung abgeschlossen und freue mich nun riesig auf die neue Herausforderung bei der Arbeit mit den Kindern. Ebenso wichtig für mich ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, den Lehrpersonen und allen andern beteiligten Personen.



Marianne Odink-Schmid, Psychomotoriktherapeutin

Psychomotoriktherapeutin war schon lange mein Traumberuf. Zum Zeitpunkt, da unsere drei Kinder beinahe alle erwachsen waren, habe ich mir diesen Wunsch erfüllt. Aus dem Fricktal im Aargau reise ich gerne einmal in der Woche nach Willisau, das ich in meinem letztjährigen Praktikum schätzen lernte. Vor meiner jüngsten Ausbildung war ich über zehn Jahre als Primarschullehrerin an einer mehrklassigen Abteilung tätig. Ich geniesse Velotouren oder lustvolle Volleyballspiele als ausgleichende Tätigkeiten.



Sandra Tandler, Logopädin

Ich wohne in Kriens. Im Sommer verbringe ich meine Freizeit gerne im und am Wasser und im Winter tanke ich in den verschneiten Bergen neue Energie. Nachdem ich im Juni meine Ausbildung zur Logopädin in Fribourg abgeschlossen habe, freue ich mich meine ersten beruflichen Erfahrungen beim Logopädischen Dienst in Willisau sammeln zu dürfen.



Hans Zihlmann – 20-jähriges Dienstjubiläum



Hans Zihlmann in Begleitung seines treuen Gefährten «Mingo»

«Die Zeit ging einfach sehr schnell vorbei, ich kann kaum glauben, dass es schon 20 Jahre sind.»

Hans Zihlmann, unser Hauswart, sagt dies, und eigentlich möchte er, dass ich nicht zu viel Wesen mache um ihn und sein Dienstjubiläum.

Dabei gäbe es einiges zu erzählen zu seiner Person und seinem Werdegang. Aufgewachsen als Bauernbub und gewohnt an körperliche Arbeit, entschloss er sich nach der Sekundarschule zu einer Lehre als Automechaniker. Diesem Beruf blieb er 12 Jahre lang treu, sehnte sich aber stets nach einer Tätigkeit, bei der er draussen werken könnte. Dann kam 1984 das Angebot der Schule Willisau-Land. Man suchte einen Hauswart für die Umgebungsarbeiten, seither gehört er dazu.

Und das darf man jetzt wörtlich verstehen. Die Schule Schlosfeld wäre nicht dieselbe ohne Hans, der zuverlässig und bescheiden täglich seine Arbeit verrichtet und für jeden stets ein gutes Wort übrig hat.

Als spezielles Erlebnis nennt Hans Zihlmann die 2600 Pflanzen, die sie damals nach dem Neubau von Trakt E gesetzt hätten: Schüler, Lehrer, alle hatten mitgeholfen, ein Riesenunternehmen, generalstabsmässig geplant vom späteren Schulleitungsmitglied Andreas Müller, den Hans sehr schätzte.

«Mit Ihnen zu arbeiten, war eigentlich wirklich schön.» Der das sagte, war dann allerdings kein Kollege oder Vorgesetzter, sondern einer jener zahlreichen Schüler, die in den «Genuss» von Mittwochnachmittags-Arbeits-einsätzen kamen, weil sie etwas angestellt hatten. Und dass er dies am Abschlussabend vor laufender Kamera und versammelter Elternschar bekannte, zeugt davon, dass Hans Zihlmann eben mehr tut als putzen und Sträucher schneiden und gerade auch für unsere «schwierigen Fälle» immer ein offenes Ohr hat. (Der Junge konnte es übrigens wirklich beurteilen – er war einige Male «in den Genuss gekommen».)

Gut möglich, dass man Hans Zihlmann auch ausserhalb der Arbeitszeit auf der Schulanlage antrifft. Der Hobby-Imker betreut gegenwärtig 16 Bienenvölker, von denen er sich heuer je 20 kg (!) Honig erhofft.

Als Wanderfreund kann man sich Hans gut vorstellen; die wenigsten wissen jedoch, dass er vor gut 25 Jahren in Kenia den Kilimandscharo bestiegen hat. «E Chauberei» sei es zwar gewesen, weil sie viel zu schnell gestiegen und fast höhenkrank geworden seien, aber auch ein unvergessliches Abenteuer.

«Eigentlich weiss ich gar nicht, was du über mich schreiben willst», meint Hans nach unserem sechzig-minütigen Interview. «Schreib doch einfach, dass mir die Arbeit gefalle und dass die Zeit schnell vorbei gegangen sei.»

Mach ich, Hans. – Schön, dass du da bist.

Jürg Geiser

Der erste Kindergarten-Tag



Begrüssung im Kreis



Die Kinder am Spielen: sie stellen die Bodenplatten auf.

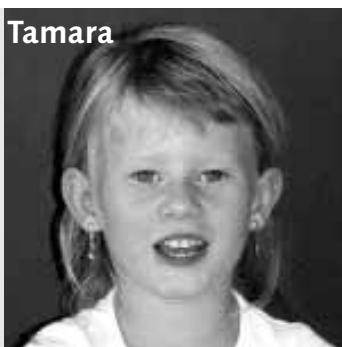


Die Kinder am Malen: sie dekorieren den Kindergarten.

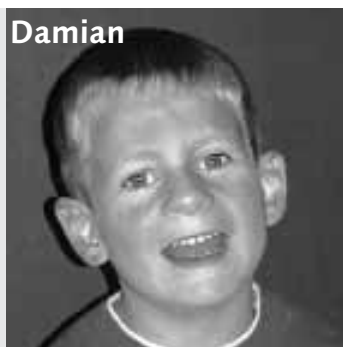
Etwas schüchtern und nervös kommen die ersten Kinder kurz vor zehn Uhr mit ihren Eltern in den Kindergarten. Sie suchen ihren Platz in der Garderobe, ziehen die Finken an und betreten ihren Kindergarten. Kurz nach zehn Uhr sitzen alle neuen Kindergärtner gespannt im Kreis. Nicht weniger neugierig schauen die Eltern zu. Die Kindergartenlehrperson begrüsst alle recht herzlich, bevor sie ein Spiel erklärt, bei dem sich einige Kinder noch nicht so richtig getrauen. Nachher bekommen die Eltern von der Kindergartenlehrperson noch einige Informationen rund um den Kindergartenbetrieb mit auf den Weg. Nun verabschieden sich Mami und Papi von ihren Schützlingen. Einigen fällt es nicht ganz leicht «Tschüss» zu sagen. Doch die tollen Spielsachen lassen die Kinder den Ablösungsschmerz schnell vergessen. Mit viel Freude wird die Spielstrasse aufgestellt, schon bald fahren die ersten Autos durch die Gassen. Andere Kinder machen eine Zeichnung, um den Kindergarten etwas zu dekorieren.

Hungrig von der ersten Stunde im Kindergarten gehen wir nach draussen, um das Znüni zu essen. Gestärkt kehren die Kinder an ihren Spielort zurück. Doch schon bald ertönt die Musik aus dem CD-Player, das heisst aufräumen. Zum Abschluss spielen wir nochmals das Spiel und schon kurze Zeit später werden die Kinder von ihren Eltern erwartet. Glücklich und wohl etwas müde gehen die frischgebackenen Kindergärtner mit dem neuen Leuchtdreieck stolz nach Hause.

Lea Wyss



Tamara
«S Mami hed gseid im Chendi gets e Pischiparty met Schlofsack.»



Damian
«Ech go gärn i Chendi, do heds e huufe gueti Spelsache. Jetz spele mer grad Ritter im Schloss. Das gfaut mer. Ech ha mis Schwärt säuber gmacht.»



Jana
«Ech ha gar ned chönne warte bis de Chendi afod. Ha deheim emmer gschtörmet. S Mami hed gseid, hör uf störme. Jetz freu mi, das i im Chendi be.»



Sina
«Ech be scho gli füfi. Ech ha mi uf de Chendi gfröit. Am Buurehof speli sehr gärn. Jetz grad han ech e Chrono baschtlet för is Schloss.»

Heilpädagogische Schule Willisau –

Wertvolle Unterstützung durch PraktikantInnen

An unserer Schule für Menschen mit Behinderungen sind die Schul- und Therapieangebote vielfältig. Die einzelnen Klassen von durchschnittlich sechs Schülern werden altersentsprechend gebildet, jedoch kaum nach Behinderungsarten. Um der unterschiedlichen und anspruchsvollen Klassenzusammensetzung gerecht zu werden, wird jede Klassenlehrperson durch eine Praktikantin oder einen Praktikanten unterstützt. Jungen

Menschen bietet dies die Möglichkeit, in einem neuen Arbeitsfeld Erfahrungen zu sammeln und sich auf das Erlernen eines sozialen Berufes vorzubereiten. Wir haben die PraktikantInnen nach ihren Beweggründen gefragt, ein Praktikum an der HPS zu absolvieren und um ein Erlebnis aus dem noch «jungen» Schuljahr gebeten. Hier eine Auswahl von Stimmen:



◆ Galliker Sina, Diplommittelschule, Willisau

«Ich möchte anschliessend an mein HPS-Praktikum eine weitere Schule machen, für die ich ein dreimonatiges Praktikum im sozialen Bereich und eine einjährige, allgemeine Berufserfahrung brauche. Ausserdem interessiert mich die Arbeit mit behinderten Kindern sehr. So schlage ich drei Fliegen auf einen Schlag! Erfahren habe ich bereits, dass meine jetzige Tätigkeit viel anstrengender ist als zur Schule zu gehen. Es ist toll, zu sehen, wie die Kinder Fortschritte machen, obwohl das Schuljahr erst begonnen hat und wie die Kinder uns bereits kennen.»

◆ Wolfisberg Melanie, Kindergärtnerin, Grosswangen

«Da es jeweils wenig freie Stellen für Kindergartenlehrpersonen gibt, habe ich mich schon bald für ein Praktikum im heilpädagogischen Bereich entschieden. Dieses Jahr ermöglicht mir viele Erfahrungen für meine künftige Arbeit im Kindergarten oder in einer anderen pädagogischen Tätigkeit.

Es ist Mittwochmorgen! Im Atelier «Experimentieren» wird mit grosser Spannung der Geschichte des Zauberlehrlings zugehört, um kurze Zeit später selbst, mit Zauberemantel ausgestattet, als kleine Zauberer die schönsten Farben zu zaubern. Alle sind fasziniert von dieser grossen Magie!»

◆ Kugler Stefanie, Kindergärtnerin, Pfaffnau

«Ich habe schon am ersten Kindertag gemerkt, dass es viel Geduld und Zeit braucht beim Unterrichten. Aber umso schöner sind danach jeweils die kleinen Erfolgserlebnisse mit den Kindern, z.B. wenn ein Kind

sich selbständig die Schuhe anziehen kann oder wenn ein Kind zum ersten Mal am Mittag auch etwas isst... Dann bin ich jeweils zusammen mit dem Kind stolz!»

◆ Bucher Andrea, Schuhverkäuferin, Rickenbach

«Mich hat die Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen schon immer sehr interessiert, nach meiner abgeschlossenen Lehre kam diese Stelle gerade richtig.

Ich freue mich eigentlich jeden Tag aufs Neue, denn es passieren tagtäglich schöne Dinge mit diesen Kindern.»

◆ Steinmann Reto, Matura (nachher 3 Semester VWL-Studium), Schötz

«Nach dem abgebrochenen Wirtschaftsstudium wollte ich mich neu orientieren. Ein solches Praktikum gibt einen guten Einblick ins soziale Berufsfeld. Es ermöglicht mir, wertvolle Erfahrungen für mein späteres Studium an der Hochschule für Sozialarbeit zu machen. Es ist schwierig, ein Erlebnis speziell herauszuheben. Jeder Tag ist hier gespickt von kleinen freudigen Erlebnissen. Ein kleines Geschenk, das ein Schüler für mich bastelte, eine gelungene Schoggicrème, die wir gemeinsam kochten oder ein kleiner Fortschritt einer Schülerin...»

◆ Birrer Tanja, Floristin, Luthern

«Ich entschied mich an der HPS ein Praktikum zu machen, weil mich die Unterschiedlichkeit der Kinder und Jugendlichen (Alter, Behinderung) an dieser Schule beeindruckt und ich in diesem Jahr Erfahrungen machen und Eindrücke sammeln möchte, um mich so auf eine spätere Ausbildung vorzubereiten.

An der HPS stehen weder Rendite noch Produktion im Mittelpunkt. Nein, es sind die Menschen, welche individuell und spezifisch nach ihren Ressourcen gefördert werden. Die Gefühle und Bedürfnisse jedes Einzelnen sind ganz wichtig und so verläuft kein Tag wie der andere, weil weder unsere Schüler noch wir an jedem Tag identisch sind.»

◆ Hofstetter Patrick, Lagerist, Nebikon

«Ich brauchte dringend etwas Anderes. Als Lagerist fehlte mir der Kontakt zu anderen Menschen.

Jemandem zu helfen oder etwas Gutes zu tun ist für mich das Schönste. Als JUBLA-Leiter habe ich mein Hobby fast zum Beruf gemacht.

Es gibt für mich jeden Tag freudige Erlebnisse oder schöne Erfahrungen. Doch das Schönste bis jetzt war, dass man mit kleinen Sachen grosse Freude bereiten kann. Sei es mit dem Spiel «UNO» oder mit einem Quartett, die Kinder haben immer ein Lachen bereit, um zu zeigen, dass sie glücklich sind.»

◆ Schürch Jasmin, Autoelektrikerin, Zell

«Ich erhoffe mir einen Einblick in eine Welt zu bekommen, die mir bis anhin verschlossen blieb.»

Lucia Muff-Bieri

Der grosse Tag der Erstklässler

Endlich ist es so weit, der langersehnte erste Schultag ist da. Gespannt, ein wenig aufgeregt, doch mit glücklichen Gesichtern marschieren 68 stolze Kinder von Willisau-Land und -Stadt zum ersten Mal gemeinsam Richtung Schulhaus Schloss I.

Nach einer kurzen Begrüssung durch Schulleitung, Schulpflege und Lehrerschaft versammeln sich die ErstklässlerInnen mit ihren Eltern in einem Kreis. Zusammen singen sie das am Schnuppermorgen erlernte Lied «Alle Kinder lernen lesen».

Anschliessend suchen die Kinder auf dem Schulgelände ihr Namensschild. Mit der in den Ferien ausgemalten Figur stecken sie die Namen an die Stellwände. Nach den Klassenfotos begleiten die Eltern ihre Kinder ins Schulzimmer, wo die erste Unterrichtsstunde beginnt. Am Nachmittag gestalten die SchülerInnen ihre Karte für den Ballonwettbewerb. Gemeinsam lassen alle ErstklässlerInnen ihren Ballon steigen, in der Hoffnung, dass er möglichst weit fliegt.



Die Fotos zeigen die muntere Schar von Erstklässlern in den Schulhäusern (von oben nach unten) Schloss I, Käppelmatte und Schülen.



Ballonwettbewerb: Erster Schultag: 23. August 2004

Kathrin Peter	Heilpädagogische Schule	Oberstdorf (D)	175 km
Celine Grüter	1. Primar b	Laterns (A)	130 km
Daniel Christen	Heilpädagogische Schule	9400 Rorschach	119 km
Kilian Mühlemann	1. Primar b	9107 Urnäsch	100 km
Alina Lustenberger	1. Primar a	9642 Ebnat-Kappel	87 km
Céline Schwarzentruher	1. Primar c	8735 St. Gallenkappel	79 km
Gjoana Tuqi	1. Primar a	8735 St. Gallenkappel	79 km
Eliane Schaller	1. Primar c	8732 Neuhaus	73 km
Luca Banz	1. Primar b	8645 Jona	65 km
Benjamin Meyer	1. Primar b	8640 Rapperswil	64 km
Judith Hegi	1. Primar a	8712 Stäfa	58 km
Christoph Peter	1. Primar c	8708 Männedorf	55 km
Lars Delb	1. Primar b	8804 Au ZH	51 km
Andrea Schalt	1. Einführungsklasse	8810 Horgen	48 km
Nitharsan Inthirakumaran	1. Primar a	8915 Hausen a. A.	43 km
Aurelia Rätz	1. Primar b	8932 Mettmenstetten	39 km
Rukman Shpatollaj	1. Einführungsklasse	8912 Obfelden	37 km
Reto Achermann	1. Primar c	8933 Maschwanden	35 km
Jana Limacher	Heilpädagogische Schule	5634 Merenschwand	33 km
Elena Burkard	1. Primar c	5637 Beinwil (Freiamt)	29 km
Martina Baumeler	1. Primar c	6289 Hämikon	25 km
Milica Mladenovic	1. Einführungsklasse	6210 Sursee	11 km
Simon Häfliger	1. Primar a	6208 Oberkirch	10 km

Begegnungen in einer gemeinsamen Schule

Begegnungswoche vom 8.-12. November 2004

Die Schule Willisau gibt Einblick in den Schulalltag und zeigt farbenfrohe Spuren einer ersten Etappe des Weges, welchen Stadt und Land gemeinsam beschreiten. Anfang November öffnet sie während einer Woche ihre Türen.



Bekannt und beliebt sind sie, die speziellen Tage, an welchen Kinder ihre Väter oder Mütter zur Arbeit begleiten. Arbeitsluft schnuppern und hautnah miterleben, was Papa oder Mama den ganzen Tag unternimmt, verspricht ein kurzweiliges Programm – für beide Seiten. Hier der stolze Vater, der den Sohn gewieft durch seinen Berufsalltag führt. Dort die interessierte Tochter, welche hellwach den Vater mit Fragen bombardiert und kaum von seiner Seite weicht. Die Schule Willisau hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese amüsante «Arbeitsplatz-Geschichte» um ein spannendes Kapitel zu bereichern. Was vor Jahren erstmals inszeniert wurde, ist zu einer schönen Tradition geworden: Während der Begegnungswoche sind Eltern, Verwandte und Freunde herzlich eingeladen, die Kinder an deren «Arbeitsplatz» im Schulzimmer zu besuchen. Eine Rückkehr an die Stätte, wo jene vor Jahren selber schwierige Diktate geschrieben, knifflige Mathematik-Aufgaben gelöst und fröhliche Lieder gesungen haben, bringt eine nostalgische Note in die Schulstube – auch wenn die Stühle komfortabler, die Zimmer geräumiger und sämtliche Einrichtungen moderner geworden sind. Was geblieben ist, sind zumeist schöne Erinnerungen an die eigene Schulzeit. Ein Besuch im Schulhaus wird nachhaltig dazu beitragen, die Erinnerungen zu wecken, alte Geschichten aufzufrischen und sich am Puls des Geschehens ein eigenes Bild zu machen, wie neue Lehrmittel, Lern- und Unterrichtsformen in den Schulalltag einfließen.

Gemeinsam auf dem Weg

Der auf dem Papier und im Schulalltag vollzogene Zusammenschluss der Schulen Willisau Stadt und Land hat eindrücklich Spuren hinterlassen. Gemeinsam hat man sich auf den Weg gemacht, schreitet den eingeschlagenen Pfad zielstrebig voran und unternimmt alles, um optimale Bedingungen zu schaffen, damit die Schule Willisau auf einem festem Fundament gesund wachsen und «Wurzeln schlagen» kann.

Vom 8. bis 12. November 2004 öffnet die Schule Willisau – vom Kindergarten bis zur Oberstufe – ihre Türen, gibt Einblick in den abwechslungsreichen Schulalltag und zeigt die farbenfrohen Spuren der ersten gemeinsam zurück gelegten Wegstrecke. Gäste sind in allen Unterrichtsstunden herzlich willkommen. Die Stundenpläne des jeweiligen Tages und Klassenfotos informieren den Besucher im Eingangsbereich der verschiedenen Schulhäuser. Nebst dem Besuch im Schulzimmer lohnt es sich, die Kaffeetreffe im Schulhaus Schlossfeld (Saal 1) oder im Schulhaus Schloss (Bibliothek) aufzusuchen, welche als Ort für unterschiedliche Begegnungen und als Informationsplattform (Elternforum) dienen und zu regen Gesprächen oder zum gemütlichen Verweilen einladen. (Öffnungszeiten Kaffeetreff: 8.45 - 16.30 Uhr, Freitag bis 15.30 Uhr). Der Besuch in der Schule Willisau wird zum Ereignis für die ganze Familie. Herzlich willkommen!

Marcel Bühlmann

Elternmitwirkung gestartet

Die Elternmitwirkung beginnt auch an der Schule Willisau zu reifen. Sinn und Zweck dieser Mitwirkung ist es, eine Plattform zu schaffen, auf der eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus möglich ist.

Die Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit sind von den Schulpflegen in einem Reglement aufgeführt. Dieses legt auch die Leitplanken für das Wirken des Eltern-Teams fest.

Keinen Einfluss kann das Eltern-Team auf die Schul- und Unterrichtsorganisation nehmen (z.B. Lektionenanzahl, Klassengrössen, Klassenanzahl, Klasseneinteilung, Unterrichtsgestaltung usw.).

Das Ziel der Elternmitwirkung ist, die Verantwortung für eine positive Entwicklung der Kinder gemeinsam mit der Schule zu tragen.

Weiter will die Elternmitwirkung Vertrauen schaffen, die Integration fördern und gemeinsame Werte definieren.

Gestartet wurde die Elternmitwirkung am 22. September 2003 mit einem Informationsabend.

Aus interessierten Eltern wurde daraufhin das Eltern-Team gebildet. Dieses erarbeitete ein Konzept und lancierte am 27. September 2004 ein erstes Eltern-Forum, welches von über 130 Eltern besucht wurde.

Pius Stauffer und Bruno Bühler zeigten dabei auf, wo die Schwerpunkte der bisherigen Arbeit lagen, und der Hauptschulleiter Pirmin Hodel informierte über die Planungsschwerpunkte der Schule Willisau.

In Gesprächsgruppen wurden nachher eine Vielzahl von Wünschen und Anregungen zusammengetragen.

In der Begegnungswoche vom 8.-12. November 2004 werden die Resultate der Arbeit des Eltern-Forums an den Eingängen der Schulhäuser präsentiert.

Aus diesem Wunsch- und Anregungskatalog werden vom Eltern-Team nun die Projekte «Verkehrssicherheit» und «Mittagstisch» verwirklicht. In einer weiteren Sitzung des Eltern-Teams werden dafür zwei Projektgruppen eingesetzt. Eltern, die für eine Mitarbeit in einer der beiden Gruppen bereit sind, melden sich über die untenstehende Kontaktadresse.

Pius Stauffer



Das Eltern-Team setzt sich heute (im Gegensatz zum Foto, das aus den Anfängen des letzten Jahres stammt) aus folgenden Personen zusammen:

Othmar Arnold
Bruno Bühler, Vizepräsident
Sandra Glover, Vertretung Schulpflege
Pirmin Hodel, Schulleitung
Silvia Hurschler
Ruth Kreiliger
Martha Krummenacher

Sonja Lustenberger
Sandra Röllin
Robert Scheidegger, Lehrervertreter
Pius Stauffer, Präsident
Monika Suppiger
Vreni Wittwer, Aktuarin
Judith Wyler

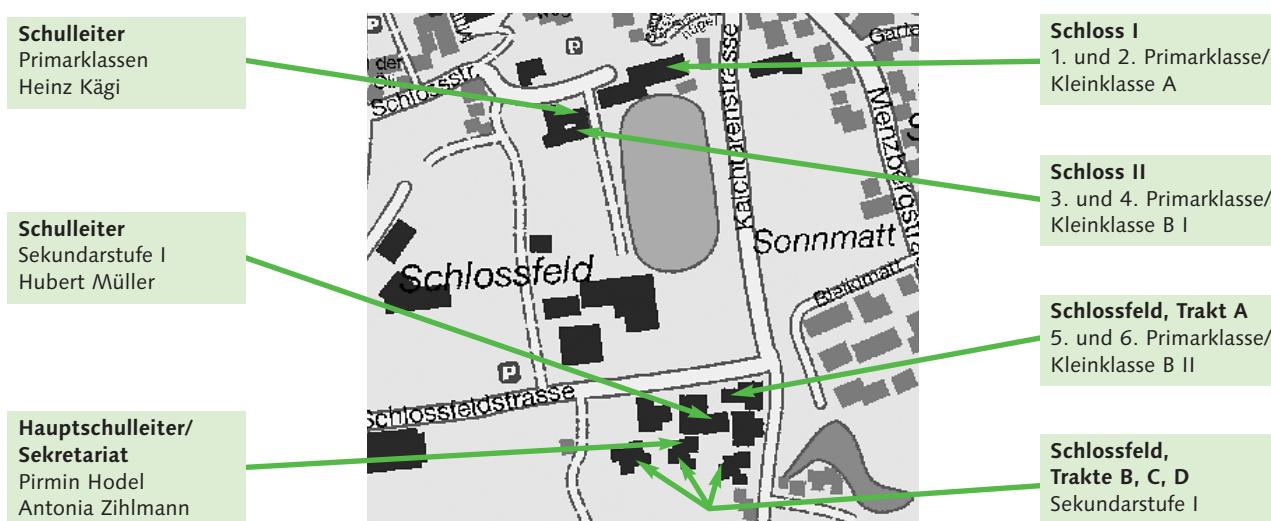
Kontaktadresse:

Eltern-Team, Schule Willisau, 6130 Willisau;
elternteam@willisau.ch; www.schule-willisau.ch

Adressen Schulleitung:			
Hauptschulleitung	Schlossfeldstr. 1, 6130 Willisau	Tel. 041 970 24 07	Fax 041 970 45 76
Schulleitung Primar	Schlossstr. 6, 6130 Willisau	Tel. 041 972 62 55	Fax 041 972 62 51
Schulleitung Sek I	Schlossfeldstr. 1, 6130 Willisau	Tel. 041 971 03 05	Fax 041 970 45 76
Sekretariat	Schlossfeldstr. 1, 6130 Willisau	Tel. 041 970 24 07	Fax 041 970 45 76

Präsenzzeiten	Montag				Dienstag				Mittwoch				Donnerstag				Freitag			
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
08.00-09.30				X				X	X	X	X	X				X				
10.00-11.30	X			X				X	X		X		X	X		X	X		X	
13.30-16.00					X			X	X						X	X	X	X	X	X
16.00-17.30					X			X							X	X	X	X	X	X

- | | |
|---|------------------------------|
| 1 Pirmin Hodel, Hauptschulleiter: | pirmin.hodel@willisau.ch |
| 2 Heinz Kägi, Schulleiter Primarschule: | heinz.kägi@willisau.ch |
| 3 Hubert Müller, Schulleiter Sekundarstufe I: | hubert.mueller@willisau.ch |
| 4 Antonia Zihlmann, Sekretariat: | antonia.zihlmann@willisau.ch |
| Schulleitung Willisau: | schulleitung@willisau.ch |



Kindergärten:

Gartenstrasse
Pfarreiheim
Käppelimmatt
Schülen

Aussenschulen:

Käppelimmatt (1.-6. Primarklasse)
Schülen (1.-6. Primarklasse)

Wichtige Adressen

Schulpflegepräsidentin Willisau-Land:	
Hildegard Lanz-Albisser, Gulpstr. 14	041 970 34 43
Schulpflegepräsident Willisau-Stadt:	
Felix Krummenacher, Schwyzer matt 9	041 970 38 05
Schulhaus Schloss I und Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 971 03 06
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Kindergarten Pfarreiheim	041 970 00 30
Kindergarten Menzbergstrasse	041 970 20 33
Heilpädagogische Schule: Schulleiter Willy Bühler	041 970 03 31
Musikschule: Urs Mahnig, Bleiki 22	041 970 06 60
Schulleitung Schuldienste: Marianne Häfliger-Bueb	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Zehntenplatz 1	041 970 32 27
Logopädischer Dienst: Zehntenplatz 1	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schulhaus Schloss II	041 972 62 58
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Zehntenplatz 1	041 970 14 17
Sozialdienst Amt Willisau, Ettiswilerstr. 5	041 970 25 91

Impressum

Herausgeber Schulpflege, Schulleitung und Lehrerschaft Willisau

Redaktion Jürg Geiser
Pirmin Hodel
Felix Krummenacher
Hansruedi Muff

Gestaltung Priska Christen

Adresse Schulleitung Willisau
Schlossfeldstrasse 1
6130 Willisau
041 970 24 07
www.schule-willisau.ch